



Freiwillige Feuerwehr Ruden

Obermitterdorf 64, 9113 Ruden www.ff-ruden.at

Einsatzbericht



TE – Radonmessung

Bericht Nr.: 34 / 2017
Datum: 02.08.2017 von 18:13 – 21:06
Ort des Einsatzes Gemeinde Ruden
Einsatzleiter: OBI Ing. Hubert Kreuz
Im Einsatz waren: FF Ruden mit KLF und 1 Mann

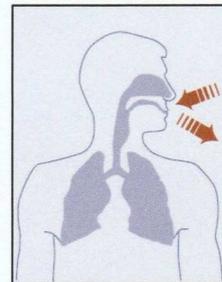
Einsatzbeschreibung

Durch das Land Kärnten wurde die FF Ruden beauftragt bei gewissen Haushalten in der Gemeinde die Radonmesstationen aufzubauen. Hierzu wurden uns die Radonmesstation zugeschickt, diese mussten durch uns in vordefinierten Haushalten aufgestellt und in ca. 3 Monaten wieder abmontiert werden. Was es damit auf sich hat sehr ihr auf Seite 2

RADON – Die unsichtbare Gefahr in der Atemluft

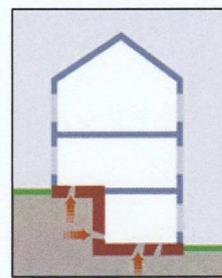
Was ist Radon?

Radon ist ein natürliches radioaktives Edelgas. Es ist geruchs-, geschmacks- und farblos und entsteht durch radioaktiven Zerfall aus Uran. Da Uran als Spurenelement nahezu überall vorkommt (Gestein, Boden, Baumaterialien), wird auch überall Radon gebildet. Als Gas kann es leicht aus dem Material, in dem es gebildet wird, austreten und in die Atemluft gelangen. Radon und seine radioaktiven Folgeprodukte (Polonium, Wismut, Blei) gelangen durch die Atmung in die Lunge und können die oberen Zellschichten schädigen. Die Schädigung der oberen Zellschichten der Lunge bedeutet langfristig ein erhöhtes Lungenkrebsrisiko. In Österreich werden ca. 10 % der Lungenkrebsfälle durch Radon verursacht. Radon ist nach dem Rauchen die häufigste Ursache für Lungenkrebs.



Wie gelangt Radon in das Haus?

Wie erwähnt, wird Radon im Gestein und im Boden gebildet und hat als Edelgas eine sehr hohe Mobilität. Bewohnte Gebäude wirken – vor allem in der kalten Jahreszeit – wie Saugglocken, d.h. es entsteht im Gebäude durch den sogenannten Kamineffekt ein geringer Unterdruck, der Bodengase – und damit Radon – in das Haus einsaugt. In geschlossenen Räumen kann es zu einer Anreicherung von Radon in der Atemluft kommen.



Warum werden die Radonmessungen bei mir durchgeführt?

Die Radonmesskampagne in Kärnten ist Teil eines vom Ministerium für ein lebenswertes Österreich (BMLFUW) geförderten Projekts zur Senkung der Radonbelastung der österreichischen Bevölkerung und zur Verbesserung der bestehenden Radonpotentialkarte (siehe auch www.radon.gv.at). Dazu werden österreichweit Messungen in etwa 35.000 Gebäuden durchgeführt. Der Kärntner Landes-Feuerwehrverband wurde vom Land Kärnten und dem BMLFUW um Zusammenarbeit in diesem Projekt zum Radonschutz ersucht.

Im Zuge dieser Radonmesskampagne werden Radon-Messungen in Häusern von Feuerwehrmitgliedern durchgeführt. Dafür wurden in Kärnten ca. 2.800 Häuser für die Radonkartierung ausgewählt. Die Auswahl erfolgte zufällig und anonym, basierend nur auf definierten geografischen Kriterien (2x2 km Raster über Kärnten, Geologische Zonen, mindestens 15 Häuser pro Gemeinde).

Sie erhalten dadurch eine kostenlose Messung der Radonkonzentration in Ihrer Wohnung. Bei erhöhten Radonkonzentrationen wird durch die Projektpartner (Land Kärnten und die Österreichische Fachstelle für Radon) Hilfestellung angeboten.

Die Austeilung der Radondetektoren erfolgt durch den zuständigen Kommandanten im Dezember 2016/Jänner 2017. Die Messanleitung finden Sie beiliegend. Der Fragebogen und das Messprotokoll müssen vollständig ausgefüllt werden. Ende Juni 2017 (Kalenderwoche 26) werden dann die Radondetektoren samt ausgefülltem Fragebogen und Messprotokoll an den zuständigen Feuerwehrkommandanten retourniert. Im Herbst 2017 erhalten Sie schriftlich die Messergebnisse für Ihre Wohnung/Haus durch die Österreichische Fachstelle für Radon zugeschickt.

Sind diese Radondetektoren gefährlich?

Nein! Es handelt sich hier um passive Messeinrichtungen, sogenannte Kernspurdetektoren. Sie benötigen keine Energie (Strom), strahlen nicht und sind ungiftig.



Weitere Informationen zu Radon finden Sie auf der Informationsseite: www.radon.gv.at